

EUROKAI

Einzelabschluss (HGB) 2017

EUROKAI GmbH & Co. KGaA, Hamburg

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017

1. Geschäft und Rahmenbedingungen

Seit der im Geschäftsjahr 1999 erfolgten strategischen Neuausrichtung der EUROKAI GmbH & Co. KGaA (im Folgenden 'EUROKAI' genannt) umfasst die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft im Wesentlichen reine Finanzholding-Funktionen.

Als größte Beteiligungen hält die EUROKAI wirtschaftlich durchgerechnet insgesamt 83,3 % der Geschäftsanteile der Contship Italia S.p.A., Melzo/Mailand, Italien, der Holding-Gesellschaft der CONTSHIP Italia-Gruppe, sowie 50 % des Kommanditkapitals der gemeinsam mit der BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG, Bremen, geführten EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen. Sie ist gleichermaßen mit 50 % an der persönlich haftenden Gesellschafterin der EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen, nämlich der EUROGATE Geschäftsführungs-GmbH & Co. KGaA, Bremen, sowie wiederum an deren persönlich haftender Gesellschafterin, der EUROGATE Beteiligungs-GmbH, Bremen, beteiligt. Die jeweils weiteren 50 % der Anteile werden von der BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG, Bremen, gehalten, die analog zu EUROKAI ihre dem Containerbereich zugehörigen Tochtergesellschaften in die EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen, eingebracht hat.

Die Gesellschaft übt als Finanzholding keine operative Geschäftstätigkeit mehr aus, sondern beschränkt sich auf die Verwaltung ihrer Finanzbeteiligungen und die Untervermietung der von der Freien und Hansestadt Hamburg/Hamburg Port Authority gemieteten bzw. gepachteten Kaimauern und Grundstücke an die EUROGATE-Gruppe.

2. Wirtschaftsbericht

Ertragslage

Zur Darstellung der Ertragslage verwenden wir in der nachfolgenden Übersicht eine unter betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten abgeleitete Ergebnisrechnung:

	2017		2016		Veränderung
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR
Umsatzerlöse	10.391		10.972		-581
Sonstige betriebliche Erträge	547		67		480
Betriebsleistung	10.938	100	11.039	100	-101
Materialaufwand	-10.317	-94	-10.643	-96	326
Personalaufwand	-70	-1	-83	-1	13
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.927	-18	-1.089	-10	-838
Sonstige Steuern	-69	-1	-68	-1	-1
Betriebsaufwand	-12.383	-113	-11.883	-108	-500
Betriebsergebnis	-1.445	-13	-844	-8	-601
Finanzergebnis	310		494		-184
Beteiligungsergebnis	63.502		28.206		35.296
Ertragsteuern	-7.377		-7.031		-346
Jahresergebnis	<u>54.990</u>		<u>20.825</u>		<u>34.165</u>

Aus der Weitervermietung ergeben sich Umsatzerlöse aus Flächen- und Kaimauermieten von EUR 10,3 Mio. (Vorjahr: EUR 10,2 Mio.), denen nahezu gleich hohe Aufwendungen für die Anmietung gegenüberstehen. Im Geschäftsjahr 2017 werden Beteiligungserträge von EUR 63,5 Mio. (Vorjahr: EUR 28,2 Mio.) ausgewiesen, die mit EUR 46,6 Mio. (Vorjahr: EUR 26,4 Mio.) den Gewinnanteil des Geschäftsjahres 2017 von der EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen, betreffen. Von der Contship Italia S.p.A. wurden Dividenden in Höhe von EUR 15,2 Mio. (Vorjahr: EUR 0,0 Mio.), von der Medgate FeederXpress Ltd., Monrovia, Liberia, in Höhe von EUR 1,0 Mio. (Vorjahr: EUR 1,0 Mio.) sowie von der J.F. Müller & Sohn AG, Hamburg, in Höhe von EUR 0,8 Mio. (Vorjahr: EUR 0,8 Mio.) vereinnahmt. Der deutliche Anstieg des Gewinnanteils von der EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG ist auf ein dort deutlich über den Erwartungen liegendes Beteiligungsergebnis sowie auf den Wegfall von Sondereffekten, die das Vorjahresergebnis belastet haben, zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 480 auf TEUR 547 (Vorjahr: TEUR 67) gestiegen. Der Anstieg ist insbesondere auf Erträge aus dem Abgang von Wertpapieren des Anlagevermögens zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen den Gewinnanteil der persönlich haftenden Gesellschafterin, Verwaltungskosten, Rechts- und Beratungskosten sowie Vergütungen für den Aufsichts- und Verwaltungsrat.

Der Steueraufwand ist im Wesentlichen aufgrund des gestiegenen zuzurechnenden steuerlichen Ergebnisses der EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG um TEUR 346 auf TEUR 7.377 gestiegen.

Unter Berücksichtigung des Verwaltungsaufwandes, des Zinsergebnisses und der Ertragsteuern ergibt sich für das Geschäftsjahr 2017 ein Jahresüberschuss von EUR 55,0 Mio. (Vorjahr: EUR 20,8 Mio.).

Finanzlage

Auf der Grundlage des im Geschäftsjahr 2017 erzielten Ergebnisses von TEUR 54.990 (Vorjahr: TEUR 20.825) ist ein Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von TEUR -6.988 (Vorjahr: TEUR -4.315) erwirtschaftet worden, der sich wie folgt ermittelt:

	<u>2017</u> <u>TEUR</u>	<u>2016</u> <u>TEUR</u>
Jahresüberschuss	54.990	20.825
Zunahme (+) der Rückstellungen ohne Aufzinsungseffekte	373	336
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Forderungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1	-231
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	60	-311
Beteiligungserträge (-)	-63.502	-28.206
Zinsaufwendungen (+)	55	69
Zinserträge (-)	-394	-564
Ertragsteueraufwand (+)	7.377	7.031
Ertragsteuerzahlungen (-)	-5.948	-3.264
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-6.988	-4.315
Cashflow aus Investitionstätigkeit	61.358	17.639
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-23.326	-26.144
Veränderung Finanzmittelfonds	31.044	-12.820

Der Finanzmittelfonds beläuft sich zum 31. Dezember 2017 auf TEUR 74.585 (Vorjahr: TEUR 43.541).

Vermögenslage

Die Vermögenslage der Gesellschaft stellt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

Aktiva	31.12.2017		31.12.2016	
	TEUR	%	TEUR	%
Anlagevermögen	215.332	64	231.954	77
Forderungen gegen Beteiligungen	46.455	14	26.033	8
Sonstige Vermögensgegenstände, liquide Mittel und Rechnungsabgrenzungsposten	75.085	22	44.796	15
	<u>336.872</u>	<u>100</u>	<u>302.783</u>	<u>100</u>

Passiva	31.12.2017		31.12.2016	
	TEUR	%	TEUR	%
Eigenkapital	328.158	97	296.494	98
Rückstellungen	7.125	2	4.449	1
Übrige Verbindlichkeiten	1.589	1	1.840	1
	<u>336.872</u>	<u>100</u>	<u>302.783</u>	<u>100</u>

Der Rückgang des Anlagevermögens resultiert im Wesentlichen mit TEUR 12.756 aus der Rückzahlung der Hybridanleihe durch die EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG sowie mit TEUR 3.868 aus dem gesunkenen Buchwert der Beteiligung an der EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG durch eine anteilige Entnahme aus den Gewinnrücklagen, die nicht vollständig durch die Wiedereinlage in die Gewinnrücklagen kompensiert wurde.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultieren nahezu ausschließlich aus dem Gewinnanteil an der EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen, für das jeweilige Geschäftsjahr.

Die sonstigen Vermögensgegenstände, liquiden Mittel und Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten im Wesentlichen Forderungen gegen das Finanzamt aus Ertragsteuern von TEUR 498 (Vorjahr: TEUR 723) sowie Tages- und Festgeldanlagen und Bankguthaben von TEUR 74.585 (Vorjahr: TEUR 43.541).

Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft beträgt zum Ende des Geschäftsjahres 2017 97 % (Vorjahr: 98 %).

3. Personal- und Sozialbereich

Im Rahmen des Zusammenschlusses der Containeraktivitäten der EUOKAI und der BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG, Bremen, gingen bereits im Geschäftsjahr 1999 sämtliche aktiven Mitarbeiter der Gesellschaft gemäß § 613a BGB auf die EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen, über. Somit verfügt die Gesellschaft - mit Ausnahme der Geschäftsführung - über kein eigenes Personal.

Bei EUOKAI verblieben lediglich die Verpflichtungen aus der Altersversorgung gegenüber Mitarbeitern, die vor dem 1. Januar 1999 aus dem Unternehmen ausgeschieden sind.

4. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung hat es nach Abschluss des Geschäftsjahres nicht gegeben.

5. Risiko-, Chancen- und Prognosebericht

Innerhalb der EUOKAI-Gruppe wird das Risikomanagement als permanente Managementaufgabe angesehen und im Sinne eines „gelebten“ Systems in allen Unternehmen und organisatorischen Bereichen umgesetzt. Insofern ist es seit Jahren ein integraler Bestandteil der Unternehmenssteuerung. Als Hauptziele werden die Früherkennung und Identifizierung von kritischen Entwicklungen aber auch von Chancenpotenzialen, die Bestimmung von geeigneten Gegensteuerungsmaßnahmen zur Risikoabwehr sowie die Unterstützung eines risiko- und chancenorientierten Denkens auf allen Ebenen innerhalb der Unternehmensgruppe verfolgt. Insgesamt ist die Risikopolitik durch eine konservative Haltung gekennzeichnet.

Finanzrisiken und -chancen

Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements

Die wesentlichen verwendeten Finanzinstrumente umfassen Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die unmittelbar im Rahmen der Geschäftstätigkeit entstehen.

Die sich aus den Finanzinstrumenten ergebenden wesentlichen Risiken der Gesellschaft bestehen aus Liquiditäts- und Ausfallrisiken. Die Unternehmensleitung erstellt und überprüft Richtlinien zum Risikomanagement für jedes dieser Risiken, die im Folgenden dargestellt werden. Zudem wird das bestehende Marktpreisrisiko für alle Finanzinstrumente beobachtet.

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko der Gesellschaft resultiert hauptsächlich aus den Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Beteiligungen. Das Ausfallrisiko wird bei diesen Forderungen als sehr niedrig eingeschätzt.

Das Ausfallrisiko wird bei liquiden Mitteln als niedrig eingeschätzt, da diese bei Kreditinstituten gehalten werden, denen internationale Rating-Agenturen eine angemessene Bonität bescheinigt haben.

Das maximale Ausfallrisiko entspricht bei den finanziellen Vermögenswerten dem in der Bilanz ausgewiesenen Buchwert dieser Finanzinstrumente.

Liquiditätsrisiko

Die Liquidität der Gesellschaft wird durch das Cash-Management der Gesellschaft sichergestellt. Durch die ebenfalls in der Gesellschaft durchgeführten Funktionen Investitionskontrolle und Kreditmanagement wird die rechtzeitige Bereitstellung von Finanzierungsmitteln zur Erfüllung sämtlicher Zahlungsverpflichtungen sichergestellt.

Es bestehen keine wesentlichen Finanzierungsrisiken.

Operative Risiken und Chancen

Das Unternehmen ist als Finanzholding insbesondere von der wirtschaftlichen Entwicklung der CONTSHIP Italia-Gruppe und des EUROGATE Konzerns abhängig.

Weitere Risiken und Chancen, die die Entwicklung der Gesellschaft nachhaltig negativ oder positiv beeinflussen könnten, sind derzeit nicht erkennbar.

Bestandsgefährdungspotenziale wie Überschuldung, Zahlungsunfähigkeit oder sonstige Risiken mit besonderem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage liegen nicht vor und sind auch nicht erkennbar.

Rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem

Das Ziel des internen Kontrollsystems (IKS) für den Rechnungslegungsprozess ist es, durch die Implementierung von Grundsätzen, Verfahren und Kontrollen hinreichende Sicherheit zu gewähren, dass ein regelkonformer Abschluss erstellt wird.

Im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess sind bei EUROKAI folgende Strukturen und Prozesse implementiert:

- Die Grundsätze, die Aufbau- und Ablauforganisation sowie die Prozesse des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sind in Richtlinien und Organisationsanweisungen niedergelegt, die an aktuelle externe und interne Entwicklungen angepasst werden.
- Es gibt bei EUROKAI eine klare Führungs- und Unternehmensstruktur.
- Die im Bereich der Rechnungslegung eingesetzten IT-Systeme sind durch entsprechende Sicherheitseinrichtungen gegen unbefugte Zugriffe geschützt.
- Eine einheitliche Rechnungslegung wird insbesondere durch konzernweite Richtlinien (z. B. Investitionsrichtlinie, Einkaufsrichtlinie, Reisekostenrichtlinie) gewährleistet. Diese werden laufend aktualisiert.
- Rechnungslegungsrelevante Prozesse werden in den operativen Gesellschaften regelmäßig durch die externe Revision überprüft.

Die Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess in der Gesellschaft. Über eine fest definierte Führungs- und Berichtsorganisation sind alle Bereiche eingebunden.

Um eine schnelle Reaktion auf plötzlich auftretende negative Entwicklungen zu ermöglichen, sind regelmäßige, mindestens monatliche Berichte an das Management Teil des Kontroll- und Risikomanagementsystems.

Aus den Erwartungen und Zielen werden jährlich Mittelfristplanungen erarbeitet, die dem Aufsichtsrat vorgelegt werden. Das Berichtswesen umfasst auch die Ergebnisse der Beteiligungsgesellschaften.

Prognosebericht

Entsprechend der für das Berichtsjahr ursprünglich abgegebenen Prognose hat sich das Jahresergebnis gegenüber dem Vorjahr auf der Grundlage gesteigerter Beteiligungserträge verbessert. Die Ergebnisverbesserung ist aufgrund der höher als erwartet ausgefallenen Dividendenausschüttung der Contship Italia S.p.A. sowie auch der aufgrund von

Sonder- und Einmaleffekten besseren Entwicklung des Jahresergebnisses der EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG erfreulicherweise deutlich höher ausgefallen als zu erwarten war.

Für das Geschäftsjahr 2018 ist im Wesentlichen aufgrund einer Teilthesaurierung des Jahresüberschusses der La Spezia Container Terminal S.p.A. zur anteiligen Finanzierung des dortigen Terminalausbaus in der Folge auch von entsprechend rückläufigen Ergebnissen und Ausschüttungen der Contship Italia S.p.A. auszugehen. Hinsichtlich der EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG wird für das Geschäftsjahr 2018 insbesondere aufgrund des Wegfalls der positiven Einmaleffekte des Geschäftsjahres 2017 sowie der für 2018 erwarteten rückläufigen Umschlags- und Ergebnisentwicklung bei der EUROGATE Container Terminal Hamburg GmbH mit einer gegenüber dem Berichtsjahr deutlich rückläufigen Gewinnzuweisung gerechnet.

Aus diesen Gründen wird für die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2018 mit einem insgesamt deutlich niedrigeren Beteiligungsergebnis und einem entsprechenden Ergebnisrückgang gerechnet.

Aufgrund der nicht vorhersehbaren Entwicklung kann der tatsächliche Geschäftsverlauf von den Erwartungen, die sich auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung stützen, abweichen. Wir übernehmen keine Verpflichtung, die zukunftsgerichteten Aussagen angesichts neuer Informationen zu aktualisieren.

6. Angabepflichten gemäß § 289a Absatz 1 HGB

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital von TEUR 13.468 ist voll eingezahlt. Es ist eingeteilt in 6.759.480 stimmberechtigte Stammaktien im Nennbetrag von jeweils EUR 1,00, in 6.708.494 stimmrechtslose Vorzugsaktien im Nennbetrag von jeweils EUR 1,00 und in eine stimmberechtigte Vorzugsaktie im Nennbetrag von EUR 520,00.

Die stimmberechtigten Stammaktien lauten auf den Inhaber.

Die stimmberechtigte Vorzugsaktie lautet auf den Namen und ist mit einer Vorzugsdividende von 15 % des verbleibenden Jahresüberschusses gemäß der internen Bilanz gemäß § 16 der Satzung ausgestattet, die der Dividende aus anderen Aktiengattungen vorgeht.

Ein Nennbetrag von EUR 1,00 der stimmberechtigten Aktien gewährt eine Stimme.

Die stimmrechtslosen Vorzugsaktien lauten auf den Inhaber und sind mit einem Gewinnbezugsvorzug im Sinne des § 139 AktG ausgestattet, der in einer Vorabdividende von 5 % besteht (§ 5 Abs. 1 der Satzung).

Folgende Gesellschaften halten direkt oder indirekt mehr als 10 % der stimmberechtigten Aktien:

- Familie Thomas Eckelmann GmbH & Co. KG, Hamburg
- Familie Thomas Eckelmann Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg
- Eckelmann GmbH, Hamburg
- Thomas H. Eckelmann GmbH, Hamburg
- J.F. Müller & Sohn AG, Hamburg
- J.F. Müller & Sohn Beteiligungs GmbH, Hamburg

Zudem hält Herr Thomas H. Eckelmann indirekt mehr als 10 % der stimmberechtigten Aktien.

Zu den Mitteilungen von Anteilseignern der Gesellschaft nach den Vorschriften des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) wird auf die Angaben im Anhang verwiesen.

Kapital der persönlich haftenden Gesellschafterin

Die persönlich haftende Gesellschafterin, die Kurt F.W.A. Eckelmann GmbH, Hamburg, hat gemäß § 5 der Satzung zum 31. Dezember 2017 eine gebundene Einlage in Höhe von TEUR 294 geleistet. Der gewinnberechtigte Teil der gebundenen Einlage in Höhe von TEUR 282 nimmt im Verhältnis zum Aktienkapital der Gesellschaft an dem Jahresüberschuss, der auf Grundlage einer nach § 16 der Satzung aufgestellten internen Bilanz ermittelt wird, teil. Bei künftigen Kapitalerhöhungen kann die persönlich haftende Gesellschafterin gemäß § 5 der Satzung die gebundene Einlage jederzeit um 20 % des jeweiligen Kapitalerhöhungsbetrags erhöhen.

Die persönlich haftende Gesellschafterin kann statt oder neben der gebundenen Einlage auch Vorzugsaktien der Gesellschaft erwerben bzw. die bereits erbrachte Einlage ganz oder teilweise in Vorzugsaktien der Gesellschaft umtauschen.

Bestellung und Abberufung der Geschäftsführung sowie Änderung der Satzung

Die Aufgaben des Vorstands einer Aktiengesellschaft obliegen bei einer Kommanditgesellschaft auf Aktien der persönlich haftenden Gesellschafterin. Gemäß § 278 Abs. 2 AktG i.V.m. § 164 HGB und mangels gesonderter Regelungen in der Satzung der Gesellschaft obliegt die Geschäftsführung somit der persönlich haftenden Gesellschaf-

terin, der Kurt F.W.A. Eckelmann GmbH, Hamburg, die durch ihre Geschäftsführung vertreten wird. Die Bestellung und Abberufung der Mitglieder der Geschäftsführung erfolgt gemäß § 6 der Satzung der Gesellschaft. Danach bestellt der Verwaltungsrat der Kurt F.W.A. Eckelmann GmbH die Geschäftsführung und zwar maximal für die Dauer von fünf Jahren. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit ist – jeweils für höchstens fünf Jahre – zulässig.

Bei außergewöhnlichen Geschäftshandlungen hat die persönlich haftende Gesellschafterin die vorherige Zustimmung des Aufsichtsrats einzuholen.

Änderungen der Satzung, die die Grundlagen der Gesellschaft betreffen, erfolgen nach den §§ 285 und 179 AktG i.V.m. §§ 161 und 119 HGB. Gemäß § 179 AktG i.V.m. § 19 der Satzung ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Änderungen und Ergänzungen der Satzung zu beschließen, soweit diese nur die Fassung betreffen.

7. Erklärung zur Unternehmensführung gem. § 289f. HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f. HGB ist auf der Unternehmenswebseite www.eurokai.de (unter Investor Relations - Corporate Governance) veröffentlicht.

8. Schlussbemerkung

Über die rechtlichen und gesellschaftlichen Beziehungen zu verbundenen Unternehmen hat die persönlich haftende Gesellschafterin einen vom Abschlussprüfer mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Abhängigkeitsbericht erstellt, in dem sie folgende Schlusserklärung abgegeben hat:

"Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns zum Zeitpunkt, in dem Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Andere Maßnahmen zugunsten oder zu Lasten unserer Gesellschaft sind weder getroffen noch unterlassen worden."

Hamburg, den 16. März 2018

Die persönlich haftende Gesellschafterin

Kurt F.W.A. Eckelmann GmbH

Thomas H. Eckelmann

Cecilia E. M. Eckelmann-Battistello

EUROKAI GmbH & Co. KGaA, Hamburg
Bilanz zum 31. Dezember 2017

AKTIVA	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR
ANLAGEVERMÖGEN		
Sachanlagen		
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.790,00	4.793,00
Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	44.126.375,00	44.126.375,00
Beteiligungen	171.199.517,73	175.067.030,08
Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	12.755.548,53
	<u>215.325.892,73</u>	<u>231.948.953,61</u>
	<u>215.331.682,73</u>	<u>231.953.746,61</u>
UMLAUFVERMÖGEN		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	46.455.271,93	26.033.375,82
Sonstige Vermögensgegenstände	499.547,90	1.253.923,44
	<u>46.954.819,83</u>	<u>27.287.299,26</u>
Guthaben bei Kreditinstituten	74.585.459,09	43.541.316,70
	<u>121.540.278,92</u>	<u>70.828.615,96</u>
RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	434,00	520,00
	<u>336.872.395,65</u>	<u>302.782.882,57</u>

PASSIVA	31.12.2017 EUR	31.12.2016 EUR
EIGENKAPITAL		
Gezeichnetes Kapital		
Stammaktien	6.759.480,00	6.759.480,00
Aktien mit Gewinnbezugsvorzug mit Stimmrecht	520,00	520,00
Aktien mit Gewinnbezugsvorzug ohne Stimmrecht	6.708.494,00	6.708.494,00
Kapital der persönlich haftenden Gesellschafterin	294.083,65	294.083,65
Kapitalrücklage	1.801.213,04	1.801.213,04
Gewinnrücklagen		
Gesetzliche Rücklage	295.727,65	295.727,65
Andere Gewinnrücklagen	126.223.963,93	118.723.963,93
Bilanzgewinn	186.074.543,37	161.910.359,63
	<u>328.158.025,64</u>	<u>296.493.841,90</u>
RÜCKSTELLUNGEN		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.128.962,00	1.152.540,00
Steuerrückstellungen	4.629.888,14	2.370.617,28
Sonstige Rückstellungen	1.365.881,29	925.398,69
	<u>7.124.731,43</u>	<u>4.448.555,97</u>
VERBINDLICHKEITEN		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 61.161,68 (Vorjahr: EUR 35.730,37)	61.161,68	35.730,37
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 1.335.524,64 (Vorjahr: EUR 596.607,46)	1.335.524,64	596.607,46
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 17.857,50 (Vorjahr: EUR 12.860,50)	17.857,50	12.860,50
Sonstige Verbindlichkeiten davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 175.094,76 (Vorjahr: EUR 1.195.286,37)	175.094,76	1.195.286,37
davon aus Steuern: EUR 72.077,46 (Vorjahr: EUR 1.092.004,71)		
	<u>1.589.638,58</u>	<u>1.840.484,70</u>
	<u>336.872.395,65</u>	<u>302.782.882,57</u>

EUROKAI GmbH & Co. KGaA, Hamburg
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2017

	2017 EUR	2016 EUR
Umsatzerlöse	10.391.179,18	10.972.298,55
Sonstige betriebliche Erträge	547.065,47	67.008,65
davon Erträge aus der Währungsumrechnung: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 29,73)		
Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-10.316.611,39	-10.643.379,76
Personalaufwand		
Aufwendungen für Altersversorgung	-70.285,97	-83.302,22
Abschreibungen auf Sachanlagen	-370,36	-265,00
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.927.496,17	-1.089.325,27
davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung: EUR 3.162,44 (Vorjahr: EUR 767,34)		
Erträge aus Beteiligungen	63.502.386,27	28.205.721,14
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 16.150.500,00 (Vorjahr: EUR 999.000,00)		
Erträge aus anderen Wertpapieren	365.104,20	523.060,25
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	28.431,49	40.252,60
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-83.762,86	-68.809,00
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>62.435.639,86</u>	<u>27.923.259,94</u>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>-7.377.000,70</u>	<u>-7.030.558,32</u>
Ergebnis nach Steuern	55.058.639,16	20.892.701,62
Sonstige Steuern	<u>-68.764,71</u>	<u>-67.836,90</u>
Jahresüberschuss	54.989.874,45	20.824.864,72
Gewinnvortrag	<u>131.084.668,92</u>	<u>141.085.494,91</u>
Bilanzgewinn	<u><u>186.074.543,37</u></u>	<u><u>161.910.359,63</u></u>

EUROKAI GmbH & Co. KGaA, Hamburg

Anhang für das Geschäftsjahr 2017

Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss der EUROKAI GmbH & Co. KGaA (im Folgenden auch 'EUROKAI' genannt) wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB und den Vorschriften der Satzung aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, wurden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und Davon-Vermerke teilweise an dieser Stelle gemacht.

Registerinformationen

Die EUROKAI GmbH & Co. KGaA hat ihren Sitz in Hamburg, Kurt-Eckelmann-Str. 1. Sie ist im Handelsregister von Hamburg unter HRB Nr. 10018 eingetragen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Vorjahres wurden unverändert beibehalten.

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bilanziert. Die Abschreibungen wurden nach der linearen Methode über die voraussichtliche Nutzungsdauer vorgenommen.

Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von EUR 150,00 sind im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben bzw. als Aufwand erfasst worden; ihr sofortiger Abgang wurde unterstellt. Für Anlagegüter mit einem Netto-Einzelwert von mehr als EUR 150,00 bis EUR 1.000,00 wurde ein Sammelposten gebildet. Von den jährlichen Sammelposten, deren Höhe insgesamt von untergeordneter Bedeutung ist, werden pauschalierend jeweils 20 % p.a. im Jahr, für dessen Zugänge er gebildet wurde, und den vier darauf folgenden Jahren abgeschrieben.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten und bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert bzw. mit dem niedrigeren am Bilanzstichtag beizulegenden Wert angesetzt.

Die liquiden Mittel werden zu Nominalwerten angesetzt.

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Aktivseite der Bilanz Ausgaben vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach der Anwartschaftsbarwertmethode unter Verwendung der "Richttafeln 2005 G" von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Für die Abzinsung wurde pauschal der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte durchschnittliche Marktzinssatz bei einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren von 3,68 % p. a. gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung vom 18. November 2009 verwendet (Vorjahr: 4,01 % p. a.). Erwartete Rentensteigerungen wurden mit 2,0 % p. a. (Vorjahr: 2,0 % p. a.) berücksichtigt.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Latente Steuern werden gemäß § 274 HGB auf Basis des bilanzorientierten Konzeptes für alle temporären Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Bilanzwerten der angesetzten Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und deren steuerlichen Wertansätzen ermittelt. Latente Steuern werden unter Anwendung der unternehmensindividuellen Steuersätze und Steuervorschriften bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung beziehungsweise der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis eines kombinierten Steuersatzes von 32,28 %, der die Gewerbesteuer, die Körperschaftsteuer sowie den Solidaritätszuschlag berücksichtigt. Steuerliche Verlustvorträge und Zinsvorträge werden bei der Berechnung aktiver latenter Steuern in Höhe der innerhalb der nächsten fünf Jahre zu erwartenden Verlust-/Zinsverrechnung berücksichtigt. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewiesen. Soweit die Ermittlung der aktiven und passiven latenten Steuern insgesamt zu einem aktiven Überhang führt, wird weiterhin von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht, den aktiven Überhang nicht zu bilanzieren.

Soweit auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten bestehen, werden diese grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wird dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

Erlauerungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist dem Anlagenspiegel zu entnehmen.

Finanzanlagen

Zum Anteilsbesitz gemäß § 285 Nr. 11 HGB verweisen wir auf die Anteilsbesitzliste.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind innerhalb eines Jahres fällig.

Grundkapital

Das Grundkapital von EUR 13.468.494,00 ist voll eingezahlt. Es ist eingeteilt in 6.759.480 stimmberechtigte Stammaktien im Nennbetrag von jeweils EUR 1,00, in 6.708.494 stimmrechtslose Vorzugsaktien im Nennbetrag von jeweils EUR 1,00 und in eine stimmberechtigte Vorzugsaktie im Nennbetrag von EUR 520,00.

Die stimmberechtigten Stammaktien und die stimmrechtslosen Vorzugsaktien lauten auf den Inhaber. Die stimmberechtigte Vorzugsaktie lautet auf den Namen.

Anteilsbesitz an der EUROKAI

Folgende Beteiligungen sind der EUROKAI bis zum Tag der Aufstellung der Bilanz von Anteilseignern der Gesellschaft nach den Vorschriften des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) gemeldet worden:

Die **J. F. Müller & Sohn AG**, Hamburg, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG a.F. am 19. März 2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der EUROKAI am 28. September 2012 unverändert die Schwelle von 3 %, 5 %, 10 %, 15 % und 20 % der Stimmrechte

überschritten hatte und an diesem Tag unverändert 20,71 % (das entspricht 1.400.000 Stimmrechten) betragen hat.

Diese Stimmrechte sind der **J.F. Müller & Sohn AG** gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG a.F. zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgendes von der J.F. Müller & Sohn AG kontrolliertes Unternehmen, dessen Stimmrechtsanteil an der EUROKAI 3 % oder mehr beträgt, gehalten: J.F. Müller & Sohn Beteiligungs GmbH, Hamburg.

Die **J.F. Müller & Sohn Beteiligungs GmbH**, Hamburg, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG a.F. am 19. März 2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der EUROKAI am 28. September 2012 die Schwelle von 3 %, 5 %, 10 %, 15 % und 20 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 20,71 % (das entspricht 1.400.000 Stimmrechten) betragen hat.

Die **Thomas H. Eckelmann GmbH**, Hamburg, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG a.F. mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil mit Wirkung vom 8. September 2010 75,47 % beträgt.

Die **Familie Thomas Eckelmann GmbH & Co. KG**, Hamburg, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG a.F. am 9. Januar 2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der EUROKAI am 3. Januar 2013 die Schwelle von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % und 75 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 75,47 % (das entspricht 5.102.072 Stimmrechten) betragen hat. Diese Stimmrechte sind der Familie Thomas Eckelmann GmbH & Co. KG gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG a.F. zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von der Familie Thomas Eckelmann GmbH & Co. KG kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der EUROKAI jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten: Eighteen Sixty five GmbH und Thomas H. Eckelmann GmbH.

Die **Familie Thomas Eckelmann Verwaltungsgesellschaft mbH**, Hamburg, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG a.F. am 9. Januar 2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der EUROKAI am 3. Januar 2013 die Schwelle von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % und 75 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 75,47 % (das entspricht 5.102.072 Stimmrechten) betragen hat. Diese Stimmrechte sind der Familie Thomas Eckelmann Verwaltungsgesellschaft mbH gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG a.F. zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei über folgende von der Familie Thomas Eckelmann Verwaltungsgesellschaft mbH kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der EUROKAI jeweils 3 % oder mehr beträgt, gehalten: Familie Thomas Eckelmann GmbH & Co. KG, Eighteen Sixty five GmbH und Thomas H. Eckelmann GmbH.

Die **Eckelmann GmbH**, Hamburg, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG a.F. am 14. März 2013 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der EUROKAI am 11. März 2013 die Schwelle von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % und 75 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 75,47 % (das entspricht 5.102.072 Stimmrechten) betragen hat.

Kapitalanteil der persönlich haftenden Gesellschafterin

Der Kapitalanteil der persönlich haftenden Gesellschafterin beträgt TEUR 294.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage von TEUR 1.801 resultiert aus dem Agio, das bei Kapitalerhöhungen gezahlt wurde.

Gewinnrücklagen

Gesetzliche Rücklage

Die gesetzliche Rücklage beläuft sich unverändert auf TEUR 296.

Andere Gewinnrücklagen

Auf der Hauptversammlung am 7. Juni 2017 wurde die Einstellung von TEUR 7.500 aus dem Bilanzgewinn in die anderen Gewinnrücklagen beschlossen. Zum 31. Dezember 2017 betragen die anderen Gewinnrücklagen TEUR 126.224.

Latente Steuern

Zum Bilanzstichtag besteht ein Überhang an aktiven latenten Steuern, welcher sich insbesondere aus den im handelsrechtlichen Abschluss höher bestehenden Verpflichtungen aus Pensionen ergibt. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgte auf Basis eines Steuersatzes von 32,28 %, der die Gewerbe- und Körperschaftsteuer sowie den Solidaritätszuschlag berücksichtigt.

In Ausübung des Wahlrechtes aus § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wurde für den Überhang keine aktive latente Steuer angesetzt und im Steueraufwand des Geschäftsjahres sind keine latenten Steuern enthalten.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und

dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren (§ 253 Abs. 6 HGB) beträgt TEUR 65 (Vorjahr: TEUR 60).

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen resultieren im Wesentlichen aus Rückstellungen für Flächen- und Kaimauermieten, Zinsen für Steuernachzahlungen, Kosten der Prüfung und Veröffentlichung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie Vergütung des Verwaltungsrates.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestanden weder zum Stichtag 31. Dezember 2017 noch zum 31. Dezember 2016.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von TEUR 1.336 (Vorjahr: TEUR 597).

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse betreffen wie im Vorjahr im Wesentlichen Mieterlöse von Unternehmen des EUROGATE-Konzerns.

Sonstige betriebliche Erträge

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen handelt es sich im Wesentlichen um Erträge aus dem Abgang der Anteile an der EUROGATE Hybridanleihe von TEUR 444 (Vorjahr: TEUR 0) und aus der Auflösung von Rückstellungen TEUR 8 (Vorjahr: TEUR 66).

Ferner sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 95 (Vorjahr: TEUR 0) enthalten.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Im Zinsergebnis sind Aufwendungen aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 44 (Vorjahr: TEUR 45) erfasst.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschaft hat Verpflichtungen aus Pachtverträgen für Flächen und Kaimauern mit einem Gesamtvolumen von TEUR 249.399 (Vorjahr: TEUR 236.943), die mit TEUR 9.838 innerhalb eines Jahres, mit TEUR 41.390 zwischen 2019 und 2022 und mit TEUR 198.171 nach 2022 fällig sind.

Sonstige Angaben

Persönlich haftende Gesellschafterin

Persönlich haftende Gesellschafterin ist die Kurt F.W.A. Eckelmann GmbH, Hamburg, deren Stammkapital EUR 100.000,00 beträgt. Die Geschäftsführer der persönlich haftenden Gesellschafterin sind:

Thomas H. Eckelmann, Hamburg, Vorsitzender

Cecilia E. M. Eckelmann-Battistello, Limassol, Zypern

Die Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin erhält für ihre Tätigkeit weder von der EUROKAI noch von der persönlich haftenden Gesellschafterin eine Vergütung.

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr 2017 an:

Dr. Winfried Steeger, Hamburg Vorsitzender
Geschäftsführer der Jahr Holding
GmbH & Co. KG, Hamburg

Dr. Sebastian Biedenkopf, Stuttgart stellv. Vorsitzender
General Counsel, Robert Bosch GmbH, Stuttgart,
Geschäftsführender Gesellschafter
BIEDENKOPF & ASSOCIATES
Strukturierungsberatung GmbH, Hamburg

Jochen Döhle, Hamburg
Persönlich haftender Gesellschafter
der Peter Döhle Schiffahrts-KG, Hamburg

Katja Gabriela Both (geb. Eckelmann), Hamburg
kaufm. Angestellte EUROGATE
GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen

Raetke H. Müller, Hamburg
Vorstand der J.F. Müller & Sohn AG, Hamburg

Max M. Warburg, Hamburg
Bankier

Die Mitglieder der Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin und des Aufsichtsrates sind Mitglieder in Kontrollgremien der folgenden Gesellschaften:

Thomas H. Eckelmann

Contship Italia S.p.A., Melzo/Mailand, Italien, Mitglied des Board of Directors
Sogemar S.p.A., Lucernate di Rho (Mi), Italien, Vorsitzender des Board of Directors

EUROGATE Container Terminal Bremerhaven GmbH, Bremerhaven, Mitglied des Aufsichtsrats

EUROGATE Container Terminal Hamburg GmbH, Hamburg, Mitglied des Aufsichtsrats

EUROGATE Container Terminal Wilhelmshaven GmbH & Co. KG, Wilhelmshaven, Mitglied des Advisory Board

EUROGATE Technical Services GmbH, Hamburg, Mitglied des Aufsichtsrats
boxXpress.de GmbH, Hamburg, Vorsitzender des Beirats

Cecilia E. M. Eckelmann-Battistello

Contship Italia S.p.A., Melzo/Mailand, Italien, Vorsitzende des Board of Directors

Medcenter Container Terminal S.p.A., Gioia Tauro, Italien, Vorsitzende des Board of Directors

La Spezia Container Terminal S.p.A., La Spezia, Italien, stellv. Vorsitzende des Board of Directors

Sogemar S.p.A., Lucernate di Rho (Mi), Italien, stellv. Vorsitzende des Board of Directors

CICT Porto Industriale Cagliari S.p.A., Cagliari, Italien, Vorsitzende des Board of Directors

Terminal Contenitori Ravenna S.p.A., Ravenna, Italien, stellv. Vorsitzende des Board of Directors

CSM Italia Gate S.p.A., Genua, Italien, Mitglied des Board of Directors

Dr. Winfried Steeger

Verwaltungsgesellschaft Otto mbH (mitbestimmte GmbH des Otto Konzerns), Hamburg, Mitglied des Aufsichtsrats

August Prien Verwaltung GmbH, Hamburg, Vorsitzender des Aufsichtsrats

Symrise AG, Holzminden, Mitglied des Aufsichtsrats

EUROGATE Geschäftsführungs GmbH & Co. KGaA, Bremen, Mitglied des Aufsichtsrats

Kurt F.W.A. Eckelmann GmbH, Hamburg, stellv. Vorsitzender des Verwaltungsrats

Familie Thomas Eckelmann GmbH & Co. KG, Hamburg, stellv. Vorsitzender des Verwaltungsrats

Familie Thomas Eckelmann Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg, stellv. Vorsitzender des Verwaltungsrats
Blue Elephant Energy AG, Hamburg, Mitglied des Aufsichtsrats

Jochen Döhle

Ernst Russ AG (vormals: HCI Capital AG), Hamburg, Mitglied des Aufsichtsrats
Splosna Plovba International Shipping and Chartering Ltd., Portoroz, Slowenien, Vorsitzender des Aufsichtsrats (bis 30. September 2017)
EUROGATE Geschäftsführungs-GmbH & Co. KGaA, Bremen, Mitglied des Aufsichtsrats
Familie Thomas Eckelmann Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg, Mitglied des Verwaltungsrats
Familie Thomas Eckelmann GmbH & Co. KG, Hamburg, Mitglied des Verwaltungsrats
Kurt F.W.A. Eckelmann GmbH, Hamburg, Mitglied des Verwaltungsrats

Dr. Sebastian Biedenkopf

Delton AG, Bad Homburg, Mitglied des Aufsichtsrats
Bosch Sicherheitssysteme GmbH, Grasbrunn, Mitglied des Aufsichtsrats
Robert Bosch Automotive Steering GmbH, Schwäbisch Gmünd, Mitglied des Aufsichtsrats
EUROGATE Geschäftsführungs-GmbH & Co. KGaA, Bremen, Mitglied des Aufsichtsrats

Katja Gabriela Both (geb. Eckelmann)

Contship Italia S.p.A., Melzo/Mailand, Italien, Mitglied des Board of Directors (non-executive)

Raetke H. Müller

Metechon AG, München, stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats
Silon s.r.o., Sezimovo Usti/Tschechien, stellv. Vorsitzender des Beirats
DROOMS AG, Zug/Schweiz, Mitglied des Verwaltungsrats

Max M. Warburg

M.M. Warburg & CO (AG & Co.) KGaA, Hamburg, stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats
Marcard, Stein & CO AG, Hamburg, stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats
EUROGATE Geschäftsführungs-GmbH & Co. KGaA, Bremen, Vorsitzender des Aufsichtsrats
Familie Thomas Eckelmann Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg, Vorsitzender des Verwaltungsrats
Familie Thomas Eckelmann GmbH & Co. KG, Hamburg, Vorsitzender des Verwaltungsrats
Kurt F.W.A. Eckelmann GmbH, Hamburg, Vorsitzender des Verwaltungsrats

Die Bezüge des Aufsichtsrats beliefen sich im Geschäftsjahr 2017 auf EUR 85.500,00. Davon erhielten Herr Dr. Steeger EUR 28.000,00, Herr Dr. Biedenkopf EUR 18.000,00, Herr Warburg EUR 11.500,00, Herr Müller EUR 9.500,00, Frau Both EUR 9.500,00 sowie Herr Döhle EUR 9.000,00.

Mitarbeiter

Die Gesellschaft hat kein eigenes Personal.

Gewinnverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin und der Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung vorschlagen, aus dem Bilanzgewinn von TEUR 186.075 die Zahlung einer Dividende von 150 % (Vorjahr: 150 %) zuzüglich eines Bonus von 50 % (Vorjahr: 0 %) bezogen auf den Nennbetrag für Stammaktien und Vorzugsaktien ohne Stimmrechte für 2017 und die Einstellung eines Betrags von TEUR 7.500 in die anderen Gewinnrücklagen zu beschließen.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die wesentliche finanzielle Auswirkungen haben können, hat es nach Abschluss des Geschäftsjahres nicht gegeben.

Angaben des Honorars für den Abschlussprüfer gem. § 285 Nr. 17 HGB

Das für das Geschäftsjahr berechnete Honorar für die Abschlussprüfung, für sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen und für Steuerberatungsleistungen ist dem Konzernabschluss der EUROKAI GmbH & Co. KGaA, Hamburg, zu entnehmen.

Geschäfte mit nahe stehenden Personen

Geschäfte mit nahe stehenden Personen und Unternehmen zu marktüblichen Bedingungen wurden nicht getätigt.

Corporate Governance

Die gemäß § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zur Anwendung der Empfehlungen der "Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex" wurde durch die Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin und den Aufsichtsrat abgegeben und ist im Bundesanzeiger und auf der Unternehmenswebseite unter www.eurokai.de (unter Investor Relations - Corporate Governance) dauerhaft zugänglich gemacht.

Hamburg, den 16. März 2018

Die persönlich haftende Gesellschafterin

Kurt F.W.A. Eckelmann GmbH, Hamburg

Thomas H. Eckelmann

Cecilia E. M. Eckelmann-Battistello

EUROKAI GmbH & Co. KGaA, Hamburg
Entwicklung des Anlagevermögens für 2017

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
	01.01.2017	Zugänge	Abgänge	31.12.2017	01.01.2017	Zugänge	Abgänge	31.12.2017	31.12.2017	31.12.2016
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Sachanlagen										
Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.854,42	1.367,36	0,00	20.221,78	14.061,42	370,36	0,00	14.431,78	5.790,00	4.793,00
Finanzanlagen										
Anteile an verbundenen Unternehmen	44.126.375,00	0,00	0,00	44.126.375,00	0,00	0,00	0,00	0,00	44.126.375,00	44.126.375,00
Beteiligungen	175.329.023,95	7.932.487,65	12.006.399,99	171.255.111,61	261.993,87	0,00	206.399,99	55.593,88	171.199.517,73	175.067.030,08
Wertpapiere des Anlagevermögens	12.755.548,53	0,00	12.755.548,53	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	12.755.548,53
	<u>232.210.947,48</u>	<u>7.932.487,65</u>	<u>24.761.948,52</u>	<u>215.381.486,61</u>	<u>261.993,87</u>	<u>0,00</u>	<u>206.399,99</u>	<u>55.593,88</u>	<u>215.325.892,73</u>	<u>231.948.953,61</u>
	<u>232.229.801,90</u>	<u>7.933.855,01</u>	<u>24.761.948,52</u>	<u>215.401.708,39</u>	<u>276.055,29</u>	<u>370,36</u>	<u>206.399,99</u>	<u>70.025,66</u>	<u>215.331.682,73</u>	<u>231.953.746,61</u>

ANLAGE A

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2017

Name der Gesellschaft und Sitz	Anteil	Eigenkapital ¹⁾	Jahresergebnis ¹⁾
	in %	TEUR	TEUR
Contship Italia S.p.A., Melzo/Mailand, Italien	66,67	83.967 ³⁾	15.873 ³⁾
<u>über die Contship Italia S.p.A., Melzo/Mailand, Italien:</u>			
Sogemer S.p.A., Melzo/Mailand, Italien	100,00	18.458 ³⁾	1.961 ³⁾
<u>über die Sogemer S.p.A., Milano, Italien:</u>			
Immobiliare Rubiera S.r.l., Livorno, Italien	24,50	2.204	121
Hannibal S.p.A., Melzo/Mailand, Italien	100,00	4.890 ³⁾	1.450 ³⁾
Oceanogate Italia S.p.A., Melzo/Mailand, Italien	100,00	2.579 ³⁾	1.307 ³⁾
<u>über die Oceanogate Italia S.p.A., Melzo/Mailand, Italien:</u>			
La Spezia Shunting Railways S.p.A., La Spezia, Italien	10,00	1.279	18
Rail Hub Milano S.p.A., Melzo/Mailand, Italien	100,00	3.134 ³⁾	1.669 ³⁾
La Spezia Shunting Railways S.p.A., La Spezia, Italien	10,00	1.279	18
TangerMedGate Management S.a.r.l., Tanger, Marokko	40,00	TMAD 356.678 ³⁾	TMAD 81.377 ³⁾
CSM Italia-Gate S.p.A., Genua, Italien	50,00	20.633 ³⁾	22 ³⁾
<u>über die CSM Italia-Gate S.p.A., Genua, Italien:</u>			
Medcenter Container Terminal S.p.A., Gioia Tauro, Italien	100,00	29.680 ³⁾	-620 ³⁾
<u>über die Medcenter Container Terminal S.p.A., Gioia Tauro, Italien:</u>			
Con-Tug S.r.l., Gioia Tauro, Italien	50,00	8.713	1.407
CICT-Porto Industriale Cagliari S.p.A., Cagliari, Italien	92,00	3.990 ³⁾	513 ³⁾
La Spezia Container Terminal S.p.A., La Spezia, Italien	60,00	96.645 ³⁾	30.235 ³⁾
<u>über die La Spezia Container Terminal S.p.A., La Spezia, Italien:</u>			
Industriale Canaletto S.r.l., La Spezia, Italien	100,00	116	39
Spedonar S.r.l., La Spezia, Italien	42,50	-20	-255
La Spezia Shunting Railways S.p.A., La Spezia, Italien	33,00	1.279	18
Contrepair Manovre Ferroviarie S.r.l., La Spezia, Italien	20,00	3.144	-992
Contrepair S.p.A., La Spezia, Italien	20,00	8.654	1.147
Terminal Container Ravenna S.p.A., Ravenna, Italien	30,00	16.426	2.812
EuroXpress HGF GmbH, Hamburg	25,00	1.046	23
Medgate FeederXpress Ltd., Monrovia, Liberia	66,60	TUSD 12.068	TUSD 399
EUROGATE Beteiligungs-GmbH, Bremen	50,00	35	1
EUROGATE Geschäftsführungs-GmbH & Co. KGaA, Bremen	50,00	69	1
EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen	50,00	399.685	93.168
J.F. Müller & Sohn AG, Hamburg	25,01	85.559 ²⁾	2.341 ²⁾
"Brückenhaus" Grundstücksgesellschaft m.b.H., Hamburg	27,10	105 ²⁾	4 ²⁾

1) Auf Basis der Einzelabschlüsse nach Landesrecht

2) Wert gemäß Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016

3) Zahlen gem. IFRS

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die EUROKAI GmbH & Co. KGaA

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der EUROKAI GmbH & Co. KGaA, Hamburg – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der EUROKAI GmbH & Co. KGaA für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2017 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden "EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verant-

wortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 waren. Wir haben bestimmt, dass es keine besonders wichtigen Prüfungssachverhalte gibt, die in unserem Bestätigungsvermerk mitzuteilen sind.

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die bis zum Datum dieses Bestätigungsvermerks

- im Abschnitt "Versicherung der gesetzlichen Vertreter" die Versicherung der gesetzlichen Vertreter nach § 264 Abs. 2 Satz 3 HGB und § 289 Abs. 1 Satz 5 HGB im Jahresbericht der EUROKAI GmbH & Co. KGaA

sowie in den übrigen Teilen des Jahresberichts der EUROKAI GmbH & Co. KGaA erlangten Informationen, mit Ausnahme des Jahresabschlusses, des Lageberichts sowie unseres dazugehörigen Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen,

einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 7. Juni 2017 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 11. Dezember 2017 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 1986 als Abschlussprüfer der EUOKAI GmbH & Co. KGaA tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht: Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit der nichtfinanziellen Konzernklärung, Beratungsleistungen im Zusammenhang mit einem Enforcement-Verfahren sowie Steuerberatungsleistungen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Kristian Ludwig.

Hamburg, 3. April 2018

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Ludwig
Wirtschaftsprüfer

Berg
Wirtschaftsprüferin

Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Einzelabschluss)

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Hamburg, den 16. März 2018

Die persönlich haftende Gesellschafterin

Kurt F.W.A. Eckelmann GmbH, Hamburg

Thomas H. Eckelmann

Cecilia E. M. Eckelmann-Battistello